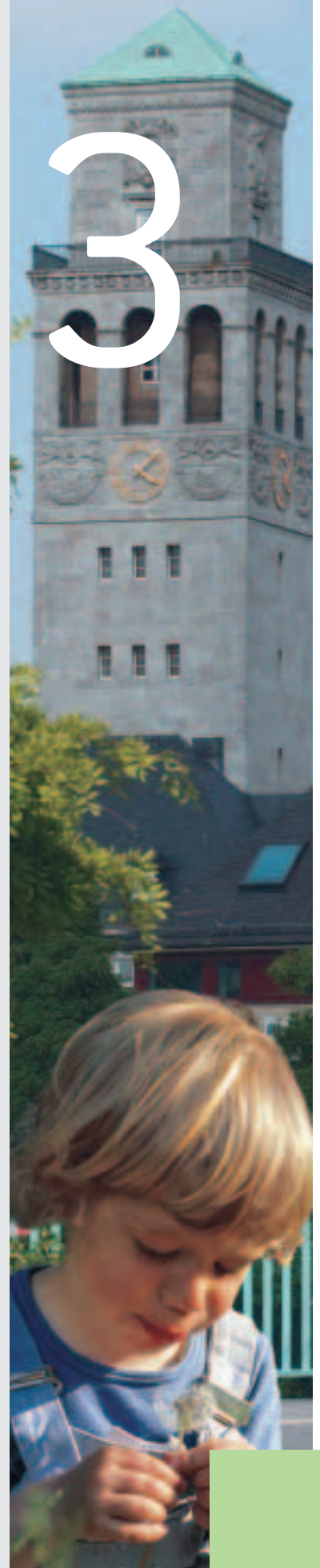


Umweltbericht 2003



Mülheimer
Energiedienstleistungs GmbH





Inhalt

> Hand in Hand für die Umwelt	2
> public private partnership	2
> Brennstoffzelle – Technik der Zukunft	3
> Mülheimer Heizspiegel	4
> Kalte Füße adieu: Heino.24 kommt	5
> Flughafen findet Anschluss	6
> Erdgasauto – Ein wahres Sparpaket	7
> Contracting mit medl	8
> Perfekter Service im Mülheimer Hafen	9
> Kein Kessel, kein Ärger	10
> Der Kraftprotz in Broich	10
> Ruhrbania kann kommen	11
> medl im sechsten Jahr	12
> Förderprogramme für die Zukunft	13
> Tue Gutes ...	14
> ... und rede darüber!	15

Hand in Hand für die Umwelt

Das Leben und die Natur an der Ruhr sind schön. Mülheims Energiedienstleister möchte, dass das so bleibt. Mit Nachdruck beraten unsere Fachleute die Bürger bei allen Fragen rund um das Thema Energie und garantieren eine reibungslose Versorgung mit den Energieträgern Erdgas und Fernwärme. So sorgen sie für eine bessere Lebensqualität in Mülheim an der Ruhr. Je weniger Emissionen hier produziert werden, je mehr regenerative Energien zum Einsatz kommen und je rationeller die verwendeten Techniken sind, umso mehr profitieren die Bürger der Ruhrstadt.

Die Stadt Mülheim an der Ruhr ist zu 51 Prozent Gesellschafterin der medl. Sie trägt das ökologisch ausgerichtete Engagement unseres Unternehmens mit und nutzt wie zahlreiche andere Firmen auch unser maßgeschneidertes Dienstleistungsangebot.

public private partnership

Echte Partnerschaften bringen beiden Seiten Vorteile. Die Stadt Mülheim an der Ruhr gewinnt gleich dreifach: medl handelt ökologisch, macht einen wirtschaftlichen Faktor aus und ist potenter Auftraggeber für örtliche Firmen. Das hilft, Arbeitsplätze und Existenzen zu sichern. medl unterstützt außerdem junge Menschen bei ihren ersten Schritten ins Berufsleben. Als engagierter Ausbilder im kaufmännischen wie auch im gewerblichen Bereich entlastet das Unternehmen Jahr für Jahr den Ausbildungsmarkt.



Brennstoffzelle – Technik der Zukunft

Wer die Erdatmosphäre schützen will, muss einerseits fossile Brennstoffe möglichst sparsam nutzen, andererseits den Ausstoß des klimaschädlichen Kohlendioxids verringern. Die Brennstoffzelle kann beides: Sie gewinnt unmittelbar aus der umweltschonenden Primärenergie Erdgas Strom und Wärme. Gleichzeitig hat sie einen geringen Schadstoffausstoß sowie niedrige Speicher- und Verteilungsverluste. Das Beste ist: Sie steht direkt vor Ort im Haus des Endverbrauchers.

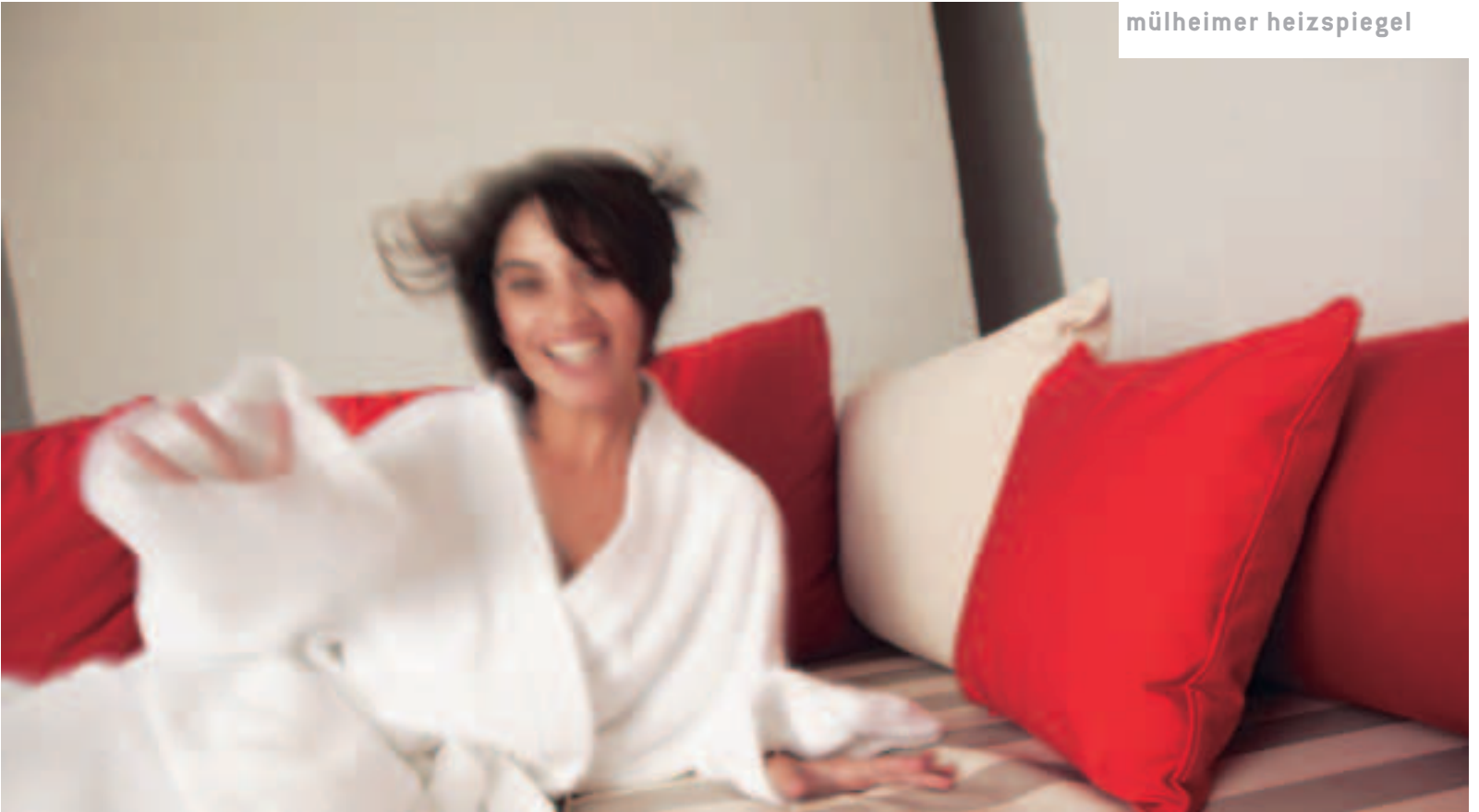
Die Technik der Zukunft könnte schon bald zur Gegenwart gehören. Derzeit läuft ein Großversuch der Unternehmen medl, Thyssengas und rhenag mit insgesamt 42 Brennstoffzellen. Fünf davon holen medl und rhenag nach Mülheim. Die erste Brennstoffzelle arbeitet seit Ende 2002 im neuen Verwaltungsgebäude der Mülheimer Wohnungsbau e.G. (MWB) an der Friedrich-Ebert-Straße.

Das zweite Brennstoffzellen-Hausheizgerät wurde im März 2003 in einem Mehrfamilienhaus in der Hundsbuschstraße, ein drittes im Oktober 2003 am Dachweg in Betrieb genommen. Der erzeugte Strom wird in Treppenhaus und Keller genutzt, die gewonnene Wärme heizt Räume und Trinkwasser. Aufgebaut wurden die Anlagen natürlich mit lokalem Know-how, in Zusammenarbeit mit einem Mülheimer Installationsunternehmen.

Neben den ökologischen Vorzügen beschert die Brennstoffzellen-Technologie auch der eigenen Kasse Gutes: sie reduziert Miet-Nebenkosten deutlich und wird damit für Vermieter als auch für Mieter attraktiv.

Thomas Vocke, swb Mülheim:

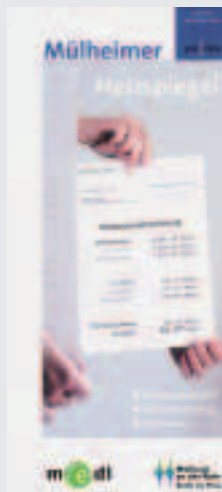
„Die Brennstoffzellen-Technologie ist insbesondere auch für Vermieter wie swb hochinteressant. Einerseits kann sie den Verbrauch nicht erneuerbarer Brennstoffe und umweltschädlicher Emissionen minimieren, andererseits die Nebenkosten unserer Mieter für Wärme und Strom reduzieren.“



Mülheimer Heizspiegel

Bezahle ich eigentlich zu hohe Heizkosten? Wer das wissen möchte, schaut in den Mülheimer Heizspiegel. medl und das Mülheimer Umweltamt haben darin Informationen zu den Energieträgern Erdgas, Heizöl, Speicherstrom, Fernwärme und ihren Einsatz in Mülheimer Mehrfamilienhäusern sowie detaillierte Angaben über Kosten zusammengetragen. Der Mülheimer Heizspiegel erlaubt zum ersten Mal vergleichende Aussagen zu Energiebedarf, Heizkosten und Umweltauswirkungen des Energieeinsatzes in Mülheim an der Ruhr.

Rund 67 Prozent der Mülheimer Wohnungen werden von medl mit Fernwärme oder Erdgas günstig versorgt. Für die Umwelt aber sind die restlichen 33 Prozent entscheidend, die überwiegend mit Heizöl und Speicherstrom beheizt werden. Speicherstrom zum Beispiel belastet die Umwelt viermal so viel mit Kohlendioxid wie Fernwärme von medl aus umweltfreundlicher Kraft-Wärme-Kopplung.



Mit ihrem Gemeinschaftsprojekt wollen medl und das Amt für Umweltschutz den Dialog zwischen Mietern, Vermietern und Eigentümern anregen. Klar ist, dass die Mülheimer weniger Heizenergie verbrauchen könnten. Der Mülheimer Heizspiegel zeigt, wie die Wahl des Energieträgers und seine intelligente Nutzung spürbar die Umwelt und den Geldbeutel des Nutzers entlasten kann. Anfang der Heizperiode 2003/2004 erhielten alle Mülheimer Mehrfamilien-Haushalte einen Flyer mit den wichtigsten Daten zum Heizspiegel.



Kalte Füße adieu: Heino.24 kommt

Im Idealfall steht er unauffällig im Keller und verrichtet leise und beständig seinen Dienst: der Heizkessel. Jahre, oft Jahrzehnte arbeitet er zuverlässig und störungsfrei. Zuweilen fällt die Heizung dann doch mal aus. Unangenehm kann das natürlich im Winter, nachts, am Wochenende oder am Vorabend eines Feiertages werden. Dank Heino.24 ist auch das kein großes Problem mehr.

Denn der neue über eine zentrale Telefonnummer erreichbare Notfalldienst Heino.24, den medl in Kooperation mit 25 Mülheimer Installateuren anbietet, stellt sicher, dass medl-Kunden an jedem Tag rund um die Uhr Hilfe finden. Die Tarife dafür sind mit den Unternehmen festgelegt, überhöhte Rechnungen für den Einsatz im Notfall gibt es nicht.

Mit Heino.24 erreicht die Qualität der Wartungsarbeiten für Heizungen zum Schutz des Kunden und der Umwelt ein besonders hohes Niveau: medl-Kunden können stets auf warme Füße bauen.





Flughafen findet Anschluss

Mit dem Anschluss der Flughafensiedlung an das zentrale Erdgasnetz der medl endete im Sommer 2003 die seit Anfang der 70er Jahre bestehende Inselversorgung. Das Netz Mülheim-Raadt ist nun an den Hochdruckring der medl angeschlossen. Leitungen von 1,4 Kilometer Länge wurden dazu neu verlegt, der Rumbach in der Rembergstraße gedükert und die Flughafenbeheizung auf das Hochdruckniveau umgestellt. Damit hat medl die Voraussetzung für Ausbauten in der Zukunft geschaffen. Vor Ort gibt es genügend Reserven für weitere Anschlüsse auch größer dimensionierter Anlagen an das Erdgasnetz.



Erdgasauto – Ein wahres Sparpaket

Erdgasautos sind eine echte Alternative zu Benzinern. Sie fahren genauso, man betankt sie genauso. Zwei Dinge sind aber grundlegend anders – und besser: Die Kosten für Treibstoff liegen erheblich niedriger. Auch die Menge an Schadstoffen, die aus dem Auspuff kommt, ist viel geringer und damit weniger schädlich für die Umwelt. Das Tankstellen-Netz für Erdgasfahrzeuge ist heute gut ausgebaut. medl selbst betreibt eine Zapfsäule auf ihrem Betriebsgelände an der Burgstraße.

Erdgasfahrzeuge sind seit einigen Jahren auf dem Markt. Seit April 1999 hat medl 17 Erdgasfahrzeuge bezuschusst. Diese Zahl will das Unternehmen steigern. Im August 2003 ging daher die Aktion „Unser Sparpaket“ in die zweite Runde. 170 Bewerbungen aus allen Stadtteilen trafen ein; fünf ausgeloste Familien durften schließlich Gas geben.

Jeweils drei Wochen lang stellte medl in Kooperation mit Opel Schilling einen mit Erdgas betriebenen Opel Zafira für den kostenlosen Test zur Verfügung, Tankfüllungen inklusive. Der seriengefertigte Zafira ist mit seinen bis zu sieben Sitzen und dem großen Kofferraum besonders für Familien geeignet. Die Gasflaschen sind unter dem Boden montiert (unterflur) und schlucken keinen Stauraum.

Elke Deiert,
erste Sparpaket-Testerin (2002):

„Das Auto wird wie jeder Benziner gestartet und gefahren. Wir hatten mehr Besonderheiten erwartet. Auch das Tanken hat sich als einfach erwiesen.“



Contracting mit medl

medl bietet individuelle Lösungen rund um die Wärmeversorgung – die Fachleute der medl planen, demontieren die alte Heizungsanlage bei Bedarf, bauen eine neue ein und bedienen, warten und reparieren sie. Das ist echter Rundum-Service, die Fachwelt spricht von einem „Contracting“-Projekt.

Ein solches wurde 2003 beispielsweise bei der ThyssenKrupp Presta SteerTec GmbH, vormals Mercedes-Benz Lenkungen GmbH, in Saarn abgeschlossen. Die alte Kesselanlage von 1973 am Unternehmenssitz war arg in die Jahre gekommen. Sie auszutauschen und die nötigen Leitungen neu zu legen, waren anspruchsvolle Aufgaben für medl.

Die Produktion, die am Standort Mülheim Lenkungen für Fahrzeuge der Fabrikate Mercedes-Benz und Saab fertigt, musste ohne Unterbrechung weitergehen. Außerdem war der Jahresanfang 2003 so kalt, dass eine Heizung unverzichtbar war. Einer der drei alten Kessel blieb also durchgängig in Betrieb. Erst nach der Installation des neuen Systems wurde auch er demontiert.

medl installierte eine neue, deutlich kleinere Anlage. Sie besteht aus zwei Niederdruckkesseln und beheizt das Verwaltungsgebäude sowie die beiden angeschlossenen Anbauten und Montagehallen, insgesamt rund 19.000 Quadratmeter. Dazu stellt sie die Warmwasserbereitung sicher.

In den Hallen wurden die alten Lufterhitzer durch 51 gasbefeuerte Dunkelstrahler ersetzt. Diese ausgesprochen wirtschaftliche und umweltschonende Heizung, die direkt am Gasnetz hängt, hält nun die Temperatur in den Fertigungshallen über ein neu erstelltes Verteilsystem konstant. Zwei Kilometer Heizungsleitungen wurden im Gegenzug entfernt.



Perfekter Service im Mülheimer Hafen

Wolfgang Böhm, Siemens PG:

„Die Fachkompetenz der medl schafft uns
weitere Freiräume.“

Nachdem die Siemens PG eine Produktionshalle, ein Verwaltungsgebäude und ein Kasino im Mülheimer Hafen neu gebaut hatte, erweiterte sie 2003 auch das Aufgabenpaket für medl. Bis dahin hatte der Energiedienstleister die Lüftungs- und Klimaanlage in den vorhandenen Gebäuden gewartet, den Betrieb des Heizwerkes und der Wärmeverteilung sichergestellt und das Erdgasnetz auf dem Firmengelände instand gehalten.

Mit den Neubauten übernahm medl weitere Verantwortung für Lüftung, Klima und Heizung und bietet in diesem Bereich auch einen Notfalldienst zum Entstören an. Als Rückkühleinrichtung für die Druckluftanlage betreibt medl sogar eigens einen kleinen Kühlturm. Unsere Fachleute und Ingenieure begleiten alle Entwicklungen auf dem Firmengelände, um die eingesetzte Energie stets optimal auszunutzen, zum Beispiel auch bei Neu- oder Umbauten.



Kein Kessel, kein Ärger

Wer wünscht sich das nicht: Es existieren weder Kessel noch Heizung im Haus, die während der Weihnachtsfeiertage streiken könnten, und einen Kamin voller Ruß gibt es auch nicht. Diesen Traum kann Fernwärme erfüllen. Immer mehr Kunden wollen in den letzten Jahren Fernwärme nutzen, vor allem bei großen Objekten.

Der Ausbau des Fernwärmenetzes erfolgte in den letzten 40 Jahren in Mülheim an der Ruhr langsam aber stetig. 1996 wurde ein entscheidender und zukunftsweisender Grundstein gelegt: Eine Leitung unter der Schloßbrücke verbindet seitdem die beiden zentralen Fernwärmenetze Broich und Innenstadt. Rechtzeitig im Gründungsjahr der medl konnte damit ein ökologischer Wunschtraum in Erfüllung gehen: der Bau des zentralen Blockheizkraftwerkes (BHKW) am Standort Broich. Durch den parallel erzeugten Strom produziert es dort heute eine sehr umweltfreundliche Heizenergie.

Der Kraftprotz in Broich

Das Blockheizkraftwerk war der erste Schritt zur Stilllegung des Heizwerkes Stadtbad. Am Standort Broich nahm medl Anfang 2003 zusätzlich einen Spitzenkessel in Betrieb. Er kann auch bei niedrigen Außentemperaturen das komplette Netz vom Standort Broich aus versorgen: ein wahrer Kraftprotz.



Ruhrbania kann kommen

Äußerst aufwändig gestalteten sich die Arbeiten an der Fernwärme-Baustelle Aktienstraße/Sandstraße/Seilerstraße – das fiel sicher nicht allein den Anwohnern ins Auge. Die ehemalige Zinkhütte dort hatte den Boden zusätzlich kontaminiert. Ziel von medl war einerseits, dem Altenheim an der Seilerstraße rechtzeitig zu Weihnachten 2003 Wärme geben zu können. So entstand andererseits der entscheidende Anschlusspunkt für ein neues Heizwerk an der Sandstraße.

Der letzte Schritt zur Stilllegung des Heizwerkes Stadtbad wird der Bau dieses neuen Spitzenlastheizwerkes sein, das auch an kältesten Tagen die Fernwärmeversorgung garantiert. Damit wird der Weg frei, um das Stadtbad in das städtebauliche Projekt Ruhrbania mit seinen weit reichenden Ideen für den Innenstadtbereich an der Ruhr einzubeziehen.



medl im sechsten Jahr

medl hält die Nase in den Mülheimer Wind – und wächst erfolgreich. In so gut wie allen Bereichen konnten 2003 die Zahlen gesteigert werden. medl erreicht mehr Anschlüsse, betreut mehr Kunden und mehr Zähler; medl legte neue Leitungen und garantiert mehr angeschlossene Leistungen. Rund zwei Drittel aller Mülheimer Haushalte bekommen ihr Gas vom Mülheimer Energiedienstleister.

Der Absatz von Energie stagniert – Zeugnis des immer geringeren Energieverbrauchs des einzelnen Kunden. Gewiss kein Rückschritt, denn unser Engagement zielt auf Energieeinsparung ab – durch den Einsatz und die Förderung von hochqualifizierten neuen Geräten. Ausgeglichen wird dies allerdings nur durch neue Anschlüsse. Wir sind uns bewusst, dass diese Entwicklung nicht endlos weitergehen kann. Nachdem nun ein Versorgungsgrad von rund 70 Prozent erreicht ist, erwarten wir in den nächsten Jahren geringere Zuwächse – ein Ansporn, unser Dienstleistungspaket weiter auszubauen.

medl in Zahlen

		1999	2001	2003
Fördermaßnahmen	St.	544,0	647,0	599,0
LCP-Mittel	T€/a	973,1	1.334,1	1.560,0
Länge Erdgasnetz	km	473,0	486,7	492,3
Hausanschlüsse Erdgas	St.	17.305,0	17.986,0	18.692,0
Zähler Erdgas	St.	25.975,0	26.396,0	26.938,0
Anschlussleistung Erdgas	kW	894.176,0	918.747,0	941.119,0
Erdgasmenge	MWh	1.442.835,0	1.434.112,0	1.438.165,0
Leistung HW/BHKW therm.	kWth	66.144,0	65.794,0	83.994,0
Wärmeleitungen	km	42,0	42,9	44,6
Hausanschlüsse	St.	225,0	238,0	248,0
Anschlussleistung Wärme	kW	87.934,0	89.656,0	92.892,0
Stromproduktion BHKW	MWh	29.930,0	26.967,0	30.228,0
Wärmelieferung	MWh	101.232,0	93.446,0	98.861,0



Förderprogramme für die Zukunft

Regenerative oder rationelle Technik zu fördern, ist ein wichtiger Baustein, damit sich Zukunftstechniken im Markt platzieren können. Das mag eine Einzelfördermaßnahme wie im Fall der Brennstoffzellen sein oder als breit angelegtes Förderprogramm für alle medl-Kunden daher kommen. In mehr als 3.000 Fällen konnte medl bisher helfen. Sie wird dies auch weiterhin tun. Die aktuellen Förderprogramme sind stets im Internet unter www.medl.de abrufbar.

**Dirk Beekes,
Beekes und Fondermann:**

„Die Förderprogramme der medl für Heizungs-Neuanlagen, Brennwertanlagen, Solarkollektoranlagen zur Warmwasserbereitung sowie gasbetriebene Herde und Trockner werden hier in Mülheim gerne in Anspruch genommen. Das ist gut so – auch für unseren Betrieb.“

Fördermaßnahmen der medl 2003 St/a

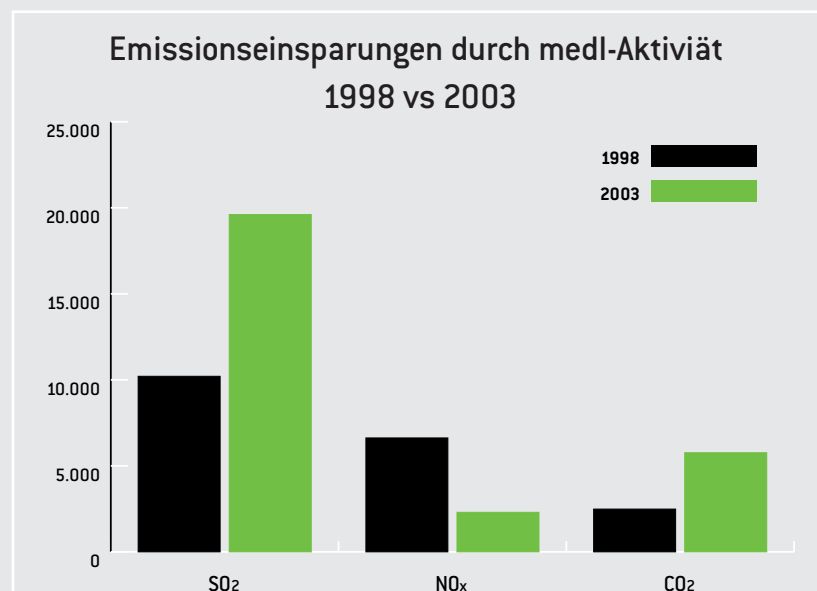
Brennwertförderung (WWB)	334
Erdgasfahrzeuge	5
Erdgasherd / Erdgaswäschetrockner	13
Finanzierungshilfen	67
Ölvergütung / Ölentorgung	43
Solarthermische Förderung	29
Warmwasserzuschuss	103



Tue Gutes ...

„medl hat jährlich eine Öko-Bilanz (einschließlich einer CO₂-Bilanz) vorzulegen.“ So heißt es in Paragraph 15 des Gesellschaftsvertrages der medl. Mittlerweile liegt die sechste Öko-Bilanz vor. Das Ergebnis gibt Anlass zur Freude, denn erneut verzeichnet medl große Erfolge im Bereich der Emissionen.

Die Nebeneffekte der Energiesparpolitik sollten nicht vergessen werden: die Schadstoffminderung. Bei dem Bemühen, Treibhausgase wie Kohlendioxid durch rationelle und regenerative Techniken sowie den Einsatz des geeigneten Energieträgers zu vermeiden, wird automatisch auch die Minderung von anderen Schadstoffen begünstigt. Hier hinein fallen zum Beispiel Schwefeldioxid (SO₂) und Stickoxide (NO und NO₂), die den sauren Regen begünstigen, oder Kohlenmonoxid und Stäube, die Menschen und Natur belasten.





... und rede darüber!

1998 übernahm medl nicht nur die Verantwortung für eine preiswürdige Versorgung mit Erdgas und Fernwärme auf dem Stadtgebiet Mülheim an der Ruhr, sondern auch die Aufgabe, eine „klimaschutzorientierte Kommunikationstrategie“ für die Mülheimer Bevölkerung zu entwickeln.

Diese Grundhaltung lässt sich in den Veröffentlichungen über medl, im medl-Magazin und natürlich bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern immer wieder herauslesen und entdecken. medl hat Klima- und Umweltschutz als konkrete Merkmale ihres Handelns festgeschrieben. Diese Konstante begleitete unser Unternehmen von Anfang an, und das ist auch gut so. Nur offen dargelegte Ziele, von denen die beteiligten Menschen überzeugt sind, können eine genügend große Überzeugungskraft entwickeln. Die ökologischen Aspekte in der Energieversorgung sind und bleiben für medl grundlegend.



**Mülheimer
Energiedienstleistungs GmbH**

kontakt